

Niederschrift

über die 25. Sitzung des Kreistages am 17. Februar 2009

Anwesend:

Der Vorsitzende

Landrat Pusch, Stephan, Hückelhoven

Die Kreistagsmitglieder

Beckers, Franz-Josef, Wassenberg
Bonitz, Karin, Wegberg
Dahlmanns, Erwin, Gangelt
Derichs, Ralf, Erkelenz
Düsterwald, Wilhelm, Hückelhoven
Eßer, Herbert Konrad, Heinsberg
Gielen, Rosemarie, Gangelt
Dr. Hachen, Gerd, Erkelenz
Hansen, Bernd, Wegberg
Hensen, Heinrich, Wassenberg
Dr. Herzberg, Hanshenning, Hückelhoven
Holländer, Heinz-Egon, Hückelhoven
Horst, Ulrich, Hückelhoven
Jüngling, Liane, Übach-Palenberg
Dr. Kehren, Hanno, Hückelhoven
Krekels, Gerhard, Selfkant
Krings, Werner, Waldfeucht
Lausberg, Leonard, Heinsberg
Dr. Leonards-Schippers, Christiane, Hückelhoven
Meurer, Maria, Erkelenz
Müller, Herbert, Wegberg
Offermanns, Manfred J., Übach-Palenberg
Paffen, Wilhelm, Heinsberg
Przibylla, Siegfried, Erkelenz
Reyans, Norbert, Selfkant
Rode, Friedhelm, Übach-Palenberg
Röhrich, Karl-Heinz, Übach-Palenberg
Schaaf, Edith, Erkelenz
Schott, Frank, Geilenkirchen
Skottke, Wolfgang, Heinsberg
Schlömer, Klara, Wegberg
Schlößer, Harald, Erkelenz
Schmitz, Heinz-Willi, Hückelhoven
Schmitz, Josef, Waldfeucht
Schreinemacher, Walter Leo, Heinsberg
Sonntag, Ullrich, Geilenkirchen
Spreitzer, Egon, Übach-Palenberg
Thelen, Friedhelm, Geilenkirchen
Dr. Thesling, Hans-Josef, Heinsberg
Tholen, Heinz-Theo, Waldfeucht
Tillmanns, Sofia, Geilenkirchen

Dr. Wamper, Horst, Geilenkirchen
Wolter, Heinz-Jürgen, Hückelhoven

Es fehlen entschuldigt:

Caron, Wilhelm Josef, Wassenberg
van den Eynden, Franz, Gangelt
Fürkötter, Franz-Josef, Übach-Palenberg
Gudat, Helmut, Hückelhoven
Hecker, Hildegard, Hückelhoven
Laumanns, Erich, Erkelenz
Paulsen, Heinz-Jakob, Wegberg
Plein, Hans-Jürgen, Geilenkirchen
Ringerling, Marietta, Erkelenz
Rütten, Wilhelm, Erkelenz
Vergossen, Heinz Theo, Heinsberg

Von der Verwaltung

Kreisdirektor Deckers
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Preuß
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Schöpgens
Kreisverwaltungsdirektorin Machat
Kreisrechtsdirektor Nießen
Kreisverwaltungsdirektor Kremers
Kreisrechtsrätin Ritzerfeld
Kreisrechtsrat z. A. Schneider
Dipl.-Ing. Gleichmann
Kreisamtmann Moll
Rechtspraktikant Dautzenberg

Gäste:

Oberstudiendirektor Crott
Oberstudiendirektor Threin
Oberstudiendirektor Zins

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.40 Uhr

Der Kreistag des Kreises Heinsberg versammelt sich heute im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Heinsberg, um über folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten und zu beschließen:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Maßnahmen des Kreises Heinsberg zur Umsetzung des Konjunkturpakets II
2. Beantragung von Fördermitteln für die berufliche Qualifizierung an den Berufskollegs des Kreises Heinsberg

Vor Eintritt in die Beratung stellt Landrat Pusch die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Landrat Pusch begrüßt besonders Herrn Thomas Dautzenberg, der im Rahmen seines Jurastudiums in der Zeit vom 16.02. – 27.03.2009 ein Verwaltungspraktikum beim Kreis Heinsberg ableistet.

Des Weiteren stellt er den Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft, Herrn Dipl.-Ing. Gleichmann, vor und heißt die Schulleiter der Berufskollegs des Kreises, Herrn Oberstudiendirektor Threin (Berufskolleg Erkelenz), Herrn Oberstudiendirektor Crott (Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik Geilenkirchen) und Herrn Oberstudiendirektor Zins (Berufskolleg Wirtschaft Geilenkirchen) willkommen.

Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1:

Maßnahmen des Kreises Heinsberg zur Umsetzung des Konjunkturpakets II

Am 27.01.2009 hat die Bundesregierung das sog. Konjunkturpaket II beschlossen. Von besonderer kommunaler Relevanz ist der Entwurf zu einem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZuInvG).

Das ZuInvG enthält die Bestimmungen über die von der Bundesregierung am 14. Januar 2009 im Maßnahmenpaket „Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland zur Sicherung der Arbeitsplätze, Stärkung des Wachstumskräfte und Modernisierung des Landes“ beschlossenen Finanzhilfen des Bundes nach Artikel 104 b des Grundgesetzes für zusätzliche Investitionen der Kommunen und Länder. Gefördert werden Maßnahmen für Zukunftsinvestitionen der öffentlichen Hand, wobei Investitionsschwerpunkte die Bereiche Bildung (Kindergärten, Schulen, Hochschulen) und Infrastruktur (Verkehr, Krankenhäuser, Städtebau, Informationstechnologie) sind und deutliche Impulse für Energieeffizienz und Klimaschutz gesetzt werden. Nach dem Gesetzentwurf sind die Bereiche „Abwasser, ÖPNV, Wohnungsbau, allgemeiner kommunaler Straßenbau“ von der Förderung ausgeschlossen.

Die Landesregierung hat am 03.02.2009 eine Planungsgrundlage für die Zukunftsinvestitionen der Kommunen vorgelegt. Das Land erhält aus dem Konjunkturpaket des Bundes 2,84 Mrd. und leitet davon nahezu 84 % der Gelder an die Kommunen weiter. Von den danach insgesamt den Kommunen zufließenden 2,38 Mrd. sollen 1,384 Mrd. € für Investitionen in Kindergärten, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen und 996 Mio. € für andere kommunale Infrastrukturmaßnahmen Verwendung finden. Insgesamt beträgt die Kofinanzierung der Kommunen an ihrem eigenen Investitionsanteil 12,5 %. In Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden hat das Land geregelt, dass dieses zur Finanzierung des Beitrags von Land und Kommunen ein Sondervermögen einrichtet, das über einen Zeitraum von zehn Jahren getilgt wird. Die Kommunen beteiligen sich an der Finanzierung auf dem Wege der Abfinanzierung (d.h. Abzug bei der Investitionspauschale), die 2012 beginnt. Damit können sich alle Kommunen unabhängig von ihrer Finanzkraft unmittelbar am Programm beteiligen.

Nach einer vom Innenminister am 03.02.2009 vorgelegten Modellrechnung wird der Kreis Heinsberg Fördermittel in Höhe von insgesamt 6.451.621 € erhalten; davon entfallen 2.308.205 € auf den Investitionsschwerpunkt Infrastruktur und 4.143.416 € auf den Investitionsschwerpunkt Bildung. Die Zahlen stehen unter dem Vorbehalt, dass auf Bundes- und Landesebene in den kommenden Wochen die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen

geschaffen werden. Der Bundestag hat das Konjunkturpaket II am 13.02.2009 beschlossen. Die Zustimmung des Bundesrates ist in einer Sondersitzung am 20.02.2009 zu erwarten.

Bereits bei der Einbringung des Haushaltes in den Kreistag am 29.01.2009 hat der Landrat darauf hingewiesen, dass der Kreis mit der Sanierung und Optimierung der Einrichtungen des Bildungssystems schon seit Jahren eine Entwicklung vollzogen hat, die nunmehr im Konjunkturpaket an zentraler Stelle steht. Der Kreis ist von daher in der Lage, innerhalb des Investitionsschwerpunkts Bildung zusätzliche und an sich erst in den nächsten Jahren zur Entscheidung anstehende Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich folgende Prioritätenliste für die beiden Investitionsbereiche erstellt:

A) Bereich Infrastruktur:

1. Energetische Maßnahmen am Kreishaus Heinsberg

In der Sitzung des Bauausschusses am 25.11.2008 ist ein Energiekonzept vorgestellt worden, das Aussagen über den derzeitigen Zustand sowie mögliche Verbesserungen im Bereich der Beheizung, Belüftung, Beleuchtung und Dämmung des Kreishauses trifft. Erste Beschlüsse zur Umsetzung des Konzeptes wurden in der Sitzung des Bauausschusses am 27.01.2009 gefasst. Die Heizungsanlage des Kreishauses soll danach zukünftig im Rahmen eines Contracting-Modells mit einem regenerativen Brennstoff betrieben werden. Gleichzeitig wurde mit Blick auf eine mögliche Förderung der Erneuerung des Rohrleitungsnetzes einschl. Heizkörper im Rahmen des Konjunkturpakets II ein Planungsauftrag an ein Ingenieurbüro erteilt sowie die Verwaltung beauftragt, die für weitergehende energetische Maßnahmen (Dämmung, Beleuchtung) erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Die für die Erneuerung des Rohrleitungsnetzes einschl. Heizkörper anfallenden Kosten werden auf rd. 1,85 Mio. € geschätzt. Für die Gesamtmaßnahme (Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Wärmedämmung) sind im Haushaltsentwurf 2009 für das Jahr 2010 1,2 Mio. € und für das Jahr 2011 2,5 Mio. €, ausgewiesen. Die insgesamt im Rahmen des Konjunkturpakets für Infrastrukturmaßnahmen vorgesehenen Mittel von 2.308.205 € würden durch dieses Projekt ausgeschöpft.

B) Bereich Bildung:

1. Erneuerung der Heizungsanlage am Berufskolleg Erkelenz, Gebäude Am Schulring sowie energetische Sanierung des Werkstattgebäudes am Berufskolleg Erkelenz

Die Schulgebäude des Berufskollegs Erkelenz werden über vier mit Gas betriebene Heizkesselanlagen beheizt. Während die Heizungsanlagen für die an der Westpromenade/Aachener Straße gelegenen Gebäudeteile in den Jahren 2001 und 2004 erneuert wurden, bedarf die aus dem Jahre 1974 stammende und stark reparaturanfällige Heizungsanlage für das Gebäude Am Schulring noch der

Erneuerung. Im Rahmen der zzt. laufenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Lehrküche ist festgestellt worden, dass die Rohrleitungen erhebliche Korrosionsschäden aufweisen. Vorbehaltlich einer noch vorzunehmenden genaueren Kalkulation ist bei einer Erneuerung der Heizungsanlage von Kosten in einer Größenordnung von rd. 200.000 € auszugehen. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird die Verwaltung auf eine zukünftige Beheizung mit einem regenerativen Brennstoff hinwirken. Entsprechende Prüfungen wurden inzwischen veranlasst.

Das zum Gebäudekomplex des Berufskollegs Erkelenz gehörende Werkstattgebäude wurde Mitte der 50er Jahre errichtet und verfügt hinsichtlich der Gebäudehülle über nur sehr niedrige Wärmestandards. Eine bereits abgeschlossene Planung sieht Dämmmaßnahmen im Bereich der Fassade und des Daches vor. Im Haushaltsentwurf 2009 sind für die energetische Sanierung des Werkstattgebäudes Mittel in Höhe von 110.000 € veranschlagt (siehe S. 269 -Teilansatz für die Unterhaltung des Gebäudes der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – Zeile 13).

2. Errichtung einer Turnhalle für die Gebrüder-Grimm-Schule und das Kreisgymnasium Heinsberg

Die seit dem 01.02.2007 im ehemaligen Berufsschulgebäude an der Oberbrucher Straße in Heinsberg untergebrachte Gebrüder-Grimm-Schule verfügt lediglich über einen im Kellergeschoss gelegenen 70 m² großen Gymnastikraum. Zur Durchführung des Sportunterrichts werden zusätzlich die städtische Turnhalle in Heinsberg-Schafhausen sowie die Lehrschwimmbecken in Gangelt-Birgden und Gangelt-Breberen in Anspruch genommen. Eine Nutzung der beiden Turnhallen des Kreisgymnasiums ist nicht möglich, da diese Einrichtungen bereits für den Sportunterricht des Gymnasiums nicht ausreichen. Die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konjunkturpakets II bietet nunmehr die Möglichkeit, die schulseitig gewünschte und verwaltungsintern bisher frühestens mittelfristig in Betracht gezogene Errichtung einer Turnhalle, die ggf. von beiden Schulen genutzt werden sollte, zeitlich vorzuziehen.

Als mögliche Standorte für eine Turnhalle stehen im Umfeld der beiden Schulen lediglich die kreiseigene Sportanlage im Klevchen sowie ein zurzeit als Bedienstetenparkplatz genutztes Gelände an der Carl-Severing-Straße zur Verfügung. Aus Sicht der Verwaltung wird dem Standort „Carl-Severing-Straße“ Vorrang eingeräumt. Hierzu wird auf die Anlage 1 der Erläuterungen verwiesen. In Verbindung mit der Errichtung einer Turnhalle sollten durch Nebenräume zusätzliche Möglichkeiten für weitere sport-, gesundheits- und bildungsbezogene Angebote geschaffen werden.

Eine konkrete Aussage zur Höhe der Baukosten ist erst nach Ausarbeitung eines Raumprogramms möglich. Bei einem Turnhallengebäude mit rd. 400 m² (15 x 27 m Grundfläche) sowie einem zusätzlichen Sanitärtrakt und weiteren Nebenräumen muss von Kosten in einer Größenordnung von ca. 2 Mio. € ausgegangen werden. Die Beheizung des Gebäudes könnte im Rahmen der für das Kreishaus vorgesehenen regenerativen Beheizung erfolgen.

3. Errichtung einer Sporthalle und/oder eines Gebäudes mit 4 - 6 Klassenräumen für das Berufskolleg Erkelenz

Im Gegensatz zu den Berufskollegs in Geilenkirchen, wo drei Sporthallen vorgehalten werden, verfügt das Berufskolleg in Erkelenz bisher lediglich über eine 45 x 27 m große Sporthalle. Seitens des Berufskollegs Erkelenz wird seit Jahren auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Unterrichtsbedingungen im Fach Sport hingewiesen. Dies ist auch seitens der Bezirksregierung Köln in der im vergangenen Jahr durchgeführten Qualitätsanalyse angesprochen worden.

Bauliche Verbesserungen werden schulseitig zudem hinsichtlich der vorgehaltenen Klassenräume gewünscht. U.a. ist das Berufskolleg Erkelenz zzt. noch auf fünf angemietete Klassenräume im Gebäude der Kreishandwerkerschaft am Franziskanerplatz angewiesen.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die nach Planung/Kalkulation der unter 1. und 2. genannten Maßnahmen verbleibenden Restmittel für bauliche Verbesserungen im Bereich des Berufskollegs Erkelenz investiert werden sollten. In Abstimmung mit dem Schulleiter, Herrn Oberstudiendirektor Threin, wird dabei der Errichtung einer Sporthalle der Vorrang eingeräumt.

Da das kreiseigene Schulgrundstück nicht über die benötigte Freifläche zur Errichtung einer Sporthalle verfügt, wurde zwischenzeitlich vorsorglich ein Gespräch mit der Stadt Erkelenz über einen evtl. Erwerb einer an das Schulgrundstück angrenzenden städtischen Fläche geführt. Endgültige Absprachen und Entscheidungen stehen noch aus. Im Falle der Errichtung von Klassenräumen könnte auf den kreiseigenen Grundstücksteil an der Krefelder Straße, auf dem sich zzt. schulisch nicht mehr genutzte und abzubrechende Containerbauten befinden, zurückgegriffen werden.

Die Verwaltung hat zur heutigen Sitzung für die vorgeschlagene Baumaßnahme an der Carl-Severing-Straße in Heinsberg (Ziffer 2) ein erstes Raumprogramm mit Kostenberechnung erstellt, so dass auch konkrete Aussagen zum Volumen der Baumaßnahme in Erkelenz (Ziffer 3) möglich sind. Hierzu wird auf die allen Kreistagsabgeordneten in der Sitzung ausgehändigte Tischvorlage (Anlage zur Originalniederschrift) verwiesen. Während die Planung der Baumaßnahme an der Carl-Severing-Straße in eigener Zuständigkeit erfolgen könnte, sind für die Fachingenieurleistungen sowie für die Planung von Baumaßnahmen am Berufskolleg in Erkelenz Fremdvergaben erforderlich.

Anzumerken bleibt, dass die Leiterin des Kreisgymnasiums Heinsberg, Frau Oberstudiendirektorin Krewald, mit Blick auf den kürzlich genehmigten Ganztagesbetrieb ab 2010 (siehe auch Niederschrift vom 18.12.2008, TOP 8) die Notwendigkeit einer baldigen Errichtung einer Mensa aufgezeigt und um die Aufnahme in die Vorschlagsliste gebeten hat. Die Verwaltung ist dieser Bitte nicht gefolgt, da im Rahmen der nahezu fertig gestellten Sanierung des Trakts II u.a. eine Cafeteria mit Aufenthaltsmöglichkeit für 140 Personen geschaffen wurde. Der ab 2010 anlaufende Ganztagesbetrieb wird sich jahrgangsweise aufbauen und erst nach 7 Schuljahren vollends realisiert sein. Bei den in den politischen Gremien geführten Diskussionen bestand Einvernehmen, zunächst Erfahrungen mit der vorhandenen Einrichtung zu sammeln und über die Notwendigkeit und den Umfang einer möglichen baulichen Erweiterung zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Die Realisierung einer Mensa innerhalb des Konjunkturpakets II kann nach Auffassung der Verwaltung auch aus formalen Gründen nicht in Betracht kommen. Beim Kreisgymnasium handelt es sich um eine sektorale Einrichtung des Kreises, die über eine „differenzierte Kreisumlage“ finanziert wird. Eine Finanzierung mit Mitteln des Konjunkturpakets II erscheint von daher nicht gerechtfertigt.

Hinsichtlich der haushaltsrechtlichen Beurteilung der Maßnahmen wird auf Folgendes hingewiesen: Die bei der Einbringung des Haushaltes ggf. in Betracht gezogene Notwendigkeit einer Nachtragssatzung erscheint nach derzeitigem Kenntnisstand - vorbehaltlich anderer Regelungen - entbehrlich, da im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit eine Finanzierung gesichert ist. Es liegt ein entsprechender haushaltsrechtlicher Vermerk (siehe S. 675 des Haushaltsentwurfs 2009) vor, der zu Mehrauszahlungen für Investitionsmaßnahmen bei Mehreinzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen berechtigt. Zudem werden in 2009 voraussichtlich nur geringe Mittel kassenwirksam.

Landrat Pusch nimmt eingangs ausführlich Stellung zur Notwendigkeit der heutigen Sitzung und der vorgeschlagenen Maßnahmen. Seine Ausführungen sind der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt. Darüber hinaus teilt er mit, dass derzeit Verhandlungen über den Grunderwerb in unmittelbarer Nähe zum Kreishaus geführt werden und seitens der Eigentümerin grundsätzliche Bereitschaft zu einem Verkauf signalisiert worden sei. Sodann stellt der Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft, Herr Gleichmann, Planungsentwürfe für das Turnhallengebäude vor.

In der anschließenden Diskussion sprechen sich die Fraktionsvorsitzenden Reyans (CDU) und Hensen (SPD) für eine Zustimmung zu der Prioritätenliste aus, wobei sie zur Lösung von Raumproblemen im Kreishaus die Notwendigkeit sehen, in dem Turnhallengebäude zusätzliche Räumlichkeiten für die Volkshochschule zu schaffen und das Gebäude für Lagerzwecke voll zu unterkellern.

Seitens der Verwaltung wird klargestellt, dass hinsichtlich der Mittelverwendung des Konjunkturpakets noch viele Detailfragen zu klären seien. Insofern stelle sich insbesondere die Frage, ob die Errichtung eines Untergeschosses für Lagerzwecke über das Konjunkturpaket bzw. den allgemeinen Haushalt zu finanzieren sei.

Fraktionsvorsitzende Meurer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) äußert grundsätzliche Bedenken gegen den Standort der Turnhalle an der Carl-Severing-Straße in Heinsberg, da dieser für beide Schulen keine Ideallösung darstelle. Sie bittet um die Rückstellung dieses Projektes verbunden mit einem Auftrag an die Verwaltung, in der Sitzung im März Alternativen vorzustellen. Dies geschehe auch vor dem Hintergrund der vom Landrat angesprochenen Grundstücksverhandlungen.

Fraktionsvorsitzender Schreinemaker (UB) spricht sich für die Zurückstellung der Entscheidung über den Turnhallenbau an der Carl-Severing-Straße aus und übt Kritik am Konjunkturpaket der Bundesregierung.

Sodann folgt der Kreistag mehrheitlich bei 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen dem Vorschlag der Verwaltung,

- a) die vorgeschlagene Prioritätenliste zu beschließen und
- b) die Verwaltung mit der Vorbereitung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen (einschließlich der nach HOAI vorzunehmenden Beauftragung der Architekten- und Fachingenieurleistungen) zu beauftragen.

Ergänzend zu der verwaltungsseitig vorgelegten Prioritätenliste sollen im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Errichtung einer Turnhalle in Heinsberg an der Carl-Severing-Straße zusätzliche Räumlichkeiten für die Volkshochschule und eine Unterkellerung für Lagerzwecke geschaffen werden. Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der auf Bundes- und Landesebene noch ausstehenden abschließenden Entscheidungen und der Förderfähigkeit der genannten Maßnahmen.

Tagesordnungspunkt 2:

Beantragung von Fördermitteln für die berufliche Qualifizierung an den Berufskollegs des Kreises Heinsberg

Das Land Nordrhein-Westfalen hat ein Konzept zur schulischen Förderung der beruflichen Qualifizierung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ entwickelt. Nach diesem Konzept können in ganz NRW insgesamt 16 Schulträger von Berufskollegs noch in diesem Jahr Fördermittel erhalten; es stehen Haushaltsmittel von insgesamt landesweit 150 Mio. € zur Verfügung. Zu beachten ist, dass die Fördermöglichkeit ausschließlich auf das Haushaltsjahr 2009 begrenzt ist, so dass nur Projekte förderfähig sind, deren Durchführung und kassenmäßige Abwicklung in 2009 sichergestellt werden können. Für Vorhaben, die nicht bis spätestens zum 31.12.2009 gänzlich realisiert werden können, kommt eine Förderung nicht in Betracht. Zur Information war das Konzept zur schulischen Förderung der beruflichen Qualifizierung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ als Anlage 2 den Erläuterungen beigelegt.

Für die Berufskollegs sind Investitionsausgaben – reine Baumaßnahmen sind nicht förderfähig – für folgende Projekte förderfähig:

- Berufsorientierungsbüros
- Selbstlernzentren
- Modernisierung der technischen Ausstattung.

Fördergebiete im Rahmen dieser Förderkulisse sind ausschließlich „C- und D-Fördergebiete“ der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserungen der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Aus dem Regierungsbezirk Köln kann lediglich der Kreis Heinsberg Fördermittel beantragen. Antragsberechtigt sind die Schulträger der öffentlichen Berufskollegs und Ersatzschulen. Die Bemessung der Fördermittel kann nach dem vorliegenden Konzept unter Einhaltung näher bestimmter Voraussetzungen 90 % der förderbaren Ausgaben betragen. Wichtig ist, dass es sich dabei um zusätzliche Maßnahmen handelt und die Förderung nicht zu einer Reduzierung von Ausgaben der Schulträger führen darf. Um Fördermittel erhalten zu können, ist es notwendig, dass die entsprechenden Schulträger ihr Förderinteresse – vor der formellen Beantragung – mit einer Projektskizze bis zum 20.02.2009 anmelden.

In einem Gespräch der Verwaltung mit den Leitern der drei Berufskollegs des Kreises Heinsberg wurden unterschiedliche Projektideen entwickelt. Am 04.02.2009 haben die Leiter der Berufskollegs ihre Projektskizzen zur schulischen Förderung der beruflichen Qualifizierung dem Schulträger vorgelegt. Die Projektskizze des Berufskollegs Erkelenz, des Berufskollegs Ernährung, Sozialwesen und Technik in Geilenkirchen und des Berufskollegs

Wirtschaft in Geilenkirchen sind den Erläuterungen als Anlagen 3, 4 und 5 beigelegt. Von den Berufskollegs werden Maßnahmen mit folgendem Finanzierungsbedarf vorgeschlagen:

Berufskolleg Erkelenz:	1.866.789 €
Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen und Technik:	713.000 €
Berufskolleg Wirtschaft:	319.855 €.

Die Gesamtprojektkosten für alle drei Berufskollegs belaufen sich somit auf 2.899.644 €. Für den Kreis Heinsberg würde sich somit nach Abzug des 10%-igen Eigenanteils eine Gesamtfördersumme in Höhe von rd. 2.609.700 € ergeben.

Wegen der Eilbedürftigkeit legt die Verwaltung die Entscheidung über eine evtl. Beantragung der entsprechenden Landesmittel unmittelbar dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vor. Zur Klärung von Detailfragen sind die Leiter der Berufskollegs des Kreises Heinsberg in der heutigen Kreistagsitzung anwesend.

Landrat Pusch gibt nochmals nähere Ausführungen zu diesem Punkt, die als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt sind.

Die Fraktionsvorsitzenden Reyans (CDU), Hensen (SPD) und Meurer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) begrüßen ausdrücklich die Förderung der beruflichen Qualifizierung an den Berufskollegs und schlagen die Zustimmung zum Verwaltungsvorschlag vor.

Landrat Pusch dankt den Mitgliedern des Kreistages für die sachliche Zusammenarbeit und spricht den anwesenden Schulleitern seinen Dank für die zügige Erstellung der Projektskizze aus.

Anschließend folgt der Kreistag dem Vorschlag der Verwaltung und fasst einstimmig nachfolgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. fristgerecht zum 20.02.2009 das Förderinteresse des Kreises Heinsberg durch eine Projektskizze auf der Grundlage der vorliegenden Vorschläge (siehe Anlagen 3 bis 5 der Erläuterungen) der Berufskollegs anzumelden,
2. zu gegebener Zeit einen entsprechenden Projektantrag beim Land zu stellen und
3. nach Vorliegen detaillierter Regelungen seitens des Landes einen konkreten Vorschlag zur Finanzierung des Eigenanteils in Höhe von voraussichtlich ca. 290.000 € vorzulegen.

Stephan Pusch
Landrat

Peter Deckers
Kreisdirektor

Rede von Herrn Landrat Pusch anlässlich der Sondersitzung des Kreistages am 17. Februar 2009, Heinsberg, großer Sitzungssaal

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es sind gemeinhin außergewöhnliche Dinge, die einen Landrat veranlassen, eine Sondersitzung eines Kreistages einzuberufen. So ist es auch am heutigen Tag. Unter dem Gesichtspunkt, durch kommunale Investitionshilfen zu Wachstum und Beschäftigung beizutragen, hat der Bund das Konjunkturpaket II vorgelegt. Nach Verabschiedung des Gesetzentwurfes werden dann finanzielle Mittel in beträchtlicher Höhe auch in diesen Kreis fließen.

Mit der heutigen Sondersitzung wollen wir dafür sorgen, frühzeitig die Weichen zu einem sinnvollen Einsatz dieser Fördermittel zu stellen, um unmittelbar nach Inkrafttreten des Gesetzes ohne Zeitverlust die geplanten Investitionsmaßnahmen angehen zu können.

Unsere zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden können sich über einen Gesamtbetrag von 26,7 Millionen Euro freuen, während der Kreis Heinsberg insgesamt 6,451 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II erhalten wird. Die frei verfügbaren Mittel für eigene Maßnahmen des Kreises Heinsberg werden sich voraussichtlich noch um ca. 100.000 Euro reduzieren, da der für die Mittelverteilung maßgebliche Schülerschlüssel mit Blick auf den zwischenzeitlich erfolgten Austritt des Kreises aus dem Realschulzweckverband Selfkant noch einer Korrektur bedarf.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wird es dem Kreis Heinsberg ermöglicht, zahlreiche Vorhaben zeitnah umsetzen. Glücklicherweise plagt den Kreis Heinsberg kein Sanierungsstau, wie er in vielen Gebietskörperschaften des Landes Nordrhein-Westfalen beklagt wird. Nicht umsonst weisen die kommunalen Spitzenverbände im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II insbesondere auf die Lage der finanzschwachen Kreise und Kommunen hin. Dass die Bundesregierung das Konjunkturpaket II in dieser Weise geschnürt hat, ist vor allem diesem Umstand geschuldet, dass viele Kreise und Kommunen seit Jahren mangels vorhandener Mittel bzw. aufgrund von haushaltssichernden Maßnahmen nicht haben investieren können.

Vor diesem Szenario haben wir uns im Kreis Heinsberg Gott sei Dank nicht mit dem Konjunkturpaket II zu beschäftigen. Im Gegenteil. Unsere bekannt solide und verantwortungsbewusste Haushaltsführung hat uns in den vergangenen Jahren immer noch so viel Spielraum gelassen, um wichtige Investitionen zeitnah tätigen zu können. Bestes Beispiel für diese Leistungsfähigkeit des Kreises Heinsberg sind die Investitionen an den kreiseigenen Schulen in Höhe von rund 25 Millionen Euro. Wenn Sie so wollen, war dies unser eigenes Konjunkturpaket, denn von diesen Aufträgen haben überwiegend Firmen aus der Region profitieren können.

Dennoch: das Konjunkturpaket II ist wirtschafts- und kommunalpolitisch ein wichtiger und richtiger Schritt. Es geht darum, über das Fördern von zusätzlichen kommunalen Investitionen einen nachhaltigen Wachstums- und Beschäftigungseffekt auszulösen.

Wir nehmen die Mittel aus dem Konjunkturpaket II gerne in Anspruch, weil wir damit zum einen notwendige, aber bislang nur mittelfristig geplante Projekte jetzt kurzfristig realisieren können. Wir nehmen es genauso gerne in Anspruch, weil wir zum anderen auch Dinge umsetzen möchten, die unter normalen Umständen hinten angestanden hätten. Dies entspricht ebenfalls der Intention des Konjunkturpaketes II, da die Bundesregierung reine Mitnahmeeffekte auf jeden Fall ausschließen möchte.

Das Konjunkturpaket II bietet einen klar abgesteckten, aber weitgehend abstrakten Rahmen, der die Bereiche „Bildung“ und „Infrastruktur“ umfasst, wobei aber beispielsweise der kommunale Verkehrswegebau ausgenommen ist. Wie die Mittel aus dem Konjunkturpaket innerhalb dieses Rahmens ausgegeben werden, ist Sache der jeweiligen Kreise und Kommunen.

Der vorgegebene Investitionsrahmen lässt etliche Möglichkeiten zu, die zugewiesene Fördersumme sinnvoll einzusetzen. Die Verwaltung hat sich nun nach reiflicher Überlegung für die Ihnen vorliegenden Vorschläge entschieden. Dabei wurde die Verwaltung vom Bedarf und der Notwendigkeit geleitet, ohne jedoch den Blick für etwaige Folgekosten zu verlieren.

Wie gerne würde man sich angesichts einer solchen Millionenspritze verleiten lassen, diversen und oft geäußerten Wünschen zu entsprechen. Einer dieser Wünsche wäre ein eigenes Lehrschwimmbecken, damit u. a. die Schülerinnen und Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule nicht mehr den derzeitigen Weg zu den Lehrschwimmbecken in Breberen oder Birgden auf sich nehmen müssen.

Aber: die Folgekosten der Errichtung eines eigenen Lehrschwimmbeckens lassen sich nicht rechtfertigen, ohne den Weg der Vernunft zu verlassen. Im Übrigen wird zurzeit an einer anderweitigen Lösung dieses Problems gearbeitet. Möglicherweise kann die dauerhafte Nutzung eines wesentlich näher liegenden Lehrschwimmbeckens im Heinsberger Stadtgebiet realisiert werden.

Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, dass aus dem Bildungsanteil des Konjunkturpaketes II nach der Vereinbarung auf Bundesebene neben schulischen Einrichtungen auch Kindertageseinrichtungen gefördert werden könnten. Wir haben solche Vorschläge nicht unterbreitet, da in die Zuständigkeit unseres Kreisjugendamtes 47 Kindergärten fallen. Schon angesichts der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wäre eine angemessene Prüfung derartiger Wünsche und Anträge kaum möglich.

Im Übrigen handelt es sich auch hier um Einrichtungen, die – ebenso wie hinsichtlich der Mensa am Kreisdgymnasium Heinsberg ausgeführt – grundsätzlich über eine differenzierte Umlage zu finanzieren sind.

Die effizientere Nutzung von Energie in kreiseigenen Gebäuden nimmt einen breiten Raum in der Ihnen vorgelegten Vorschlagsliste ein. Ich lege Wert auf die Feststellung, dass wir dieses Thema jetzt nicht für uns entdeckt haben, weil es das Konjunkturprogramm II gibt. Nein, die Maßnahmen fügen sich in andere Aktivitäten des Kreises Heinsberg zu diesem Thema nahtlos ein. Ich erinnere daran, dass wir uns bezüglich der Nutzung unserer Dachflächen – Stichwort: Photovoltaik - für die große Lösung auf genossenschaftlicher Basis entschieden haben.

Insofern bieten die durch das Konjunkturpaket II kurzfristig ermöglichten Investitionen eine logische und sinnvolle Ergänzung.

Meine Damen und Herren,

die durch das Konjunkturpaket II möglich gewordenen investiven Maßnahmen bringen den Kreis Heinsberg unzweifelhaft weiter. Es sind wohl überlegte Projekte von ebenso vielfältiger wie nachhaltiger Wirkung. Das ist der eine Aspekt. Der andere Aspekt ist der, wie mit den Maßnahmen der heimischen Wirtschaft geholfen werden kann. Die Investitionssummen und die damit verbundenen Aufträge sind für die heimische Wirtschaft sicherlich nutzbringend. Bau- und Bauhandwerk werden insbesondere profitieren.

Natürlich stellt sich auch die Frage der Vergabepaxis. Mit Blick auf das Konjunkturpaket hat das Land Nordrhein-Westfalen befristet für die Jahre 2009 und 2010 eine Lockerung des Vergaberechts Anfang Februar in Kraft gesetzt. Ihnen und der heimischen Wirtschaft kann ich schon jetzt zusagen, dass wir diese Lockerungen zugunsten der heimischen Wirtschaft gerne prüfen und bei erkennbarem Vorteil auch nutzen werden. Gleichzeitig werden wir unserer Linie und unseren Prinzipien bei der Auftragserteilung dennoch nicht untreu werden.

Meine Damen und Herren,

Sie haben die Vorschläge der Verwaltung vorliegen und werden darin unter anderem den Bau einer Turnhalle für Kreisdgymnasium und Gebrüder-Grimm-Schule finden, die auf einem Grundstück unweit des Kreishauses errichtet werden soll. Die Ihnen mit der Einladung übersandten Unterlagen haben hinsichtlich des vorgeschlagenen Turnhallen-Neubaus in Heinsberg bzw. der Sporthalle in Erkelenz noch keine konkreten Aussagen über Umfang und Kosten getroffen. Inzwischen hat der Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft, Herr Diplom-Ingenieur Gleichmann, die Überlegungen für die Baumaßnahme in Heinsberg konkretisiert. Ich darf diesbezüglich auf die Tischvorlage hinweisen, die Herr Gleichmann im Anschluss erläutern wird.

Bei den angestellten Überlegungen sind verschiedene Ausbauvarianten mit einer Kostenspanne von 1,6 bis 2,7 Millionen Euro erwogen worden. Letztlich haben wir uns verwaltungsintern für eine 1,992 Millionen Euro kostende Variante mit einer Turnhalle, einem unterkellerten Sanitärtrakt und einem vielfältig nutzbaren Obergeschoss ausgesprochen. Diese Variante, die Ihnen auch als Tischvorlage an die Hand gegeben worden ist, berücksichtigt die am Standort Heinsberg vorhandenen Interessen und lässt mit den verbleibenden Mitteln auch den in Erkelenz gewünschten Bau einer großen Sporthalle zu.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass wir uns – als Alternative zum Standort auf dem kreiseigenen Parkplatz – noch um einen Grunderwerb in unmittelbarer Kreishaushähe bemühen. Gleiches gilt für Erkelenz, wo wir in direktem Kontakt mit der Stadt stehen, um ein unmittelbar an das Schulgelände grenzendes Grundstück zu erwerben bzw. nutzen zu können.

Auch sind noch Überlegungen über ein Gemeinschaftsprojekt von Kreis Heinsberg und Stadt Erkelenz in Gange. Sowohl hinsichtlich des benötigten Grundstücks als auch hinsichtlich der Nutzung der entstehenden Räumlichkeiten sind unterschiedliche Varianten denkbar. Gestatten Sie mir schließlich noch den Hinweis, dass der Grunderwerb natürlich nicht mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket möglich wäre. Wie wir dies haushaltstechnisch handhaben könnten, wäre noch zu prüfen.

Meine Damen und Herren,

der Ihnen vorgelegte Beschlussvorschlag betrifft in erster Linie die Festlegung von Prioritäten zur Umsetzung des Konjunkturpaketes. Zugleich bittet die Verwaltung um die Ermächtigung, ohne nochmalige Beratung und Beschlussfassung in einem Fachausschuss die zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen erforderlichen Beauftragungen von Architekten und Fachingenieuren zeitnah vornehmen zu können. Ich halte dies in der jetzigen Situation für den richtigen Weg, weil die Vergaben nach HOAI erfolgen und somit Preisunterschiede kein Vergabekriterium sind. Ich werde persönlich darauf achten, dass die Beauftragungen ausgewogen und nach allen im Hause geltenden Vorgaben erfolgen. Der Deutlichkeit halber möchte ich betonen, dass mit einer solchen Beschlussfassung noch keine Bauaufträge erteilt werden. Diese werden vielmehr zu gegebener Zeit – entsprechend unserer bisherigen Praxis – durch den Bauausschuss zu beschließen sein.

Meine Damen und Herren,

abschließend sei vermerkt, dass ein Teil der Vorhaben von unserem Amt für Gebäudewirtschaft selbst geplant wird. Das bedeutet allerdings auch, dass die eine oder andere für 2009 geplante Maßnahme zeitlich verschoben werden muss. Zusätzliche Maßnahmen in Eigenleistung zu planen und umzusetzen, ist angesichts der Anzahl der Mitarbeiter dieses Fachamtes nicht möglich. Ich bin sicher, dass Sie dafür Verständnis haben. Ich schlage Ihnen vor, dass vor Eintritt in eine Diskussion nunmehr Herr Gleichmann die Ihnen kurzfristig entwickelten Vorstellungen zur Errichtung eines Turnhallegebäudes vorstellt.

Rede von Herrn Landrat Pusch anlässlich TOP 2 der Sondersitzung des Kreistages am 17. Februar 2009, Heinsberg, großer Sitzungssaal

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch bei diesem Tagesordnungspunkt geht es darum, über die Verwendung zusätzlicher und kurzfristig zur Verfügung gestellter Mittel für den Bereich „Bildung“ zu beraten und zu entscheiden.

Wie Sie den Erläuterungen entnehmen, sind die in Rede stehenden Fördermittel sowohl räumlich als auch inhaltlich näher konkretisiert. Räumlich können Zuwendungsempfänger nur Kommunen aus den so genannten Fördergebieten „C“ und „D“ der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sein; im Regierungsbezirk Köln ist dies lediglich der Kreis Heinsberg. Inhaltlich werden ausschließlich Projekte für Berufskollegs, bei denen es sich um zusätzliche Maßnahmen handelt und deren Förderung nicht zu einer Reduzierung von Ausgaben der Schulträger führt, gefördert.

Um die bereitstehenden Mittel – erfreulicherweise werden 90 Prozent der Ausgaben gefördert – im Interesse der Berufskollegs und des Schulträgers in der gesetzten kurzen Frist in Anspruch nehmen zu können, haben die Leiter der drei Berufskollegs des Kreises Heinsberg gemeinsam mit der Verwaltung die Ihnen als Anlagen 3 bis 5 vorliegenden Konzepte für Investitionen an ihren Schulen erstellt.

Die dort genannten Maßnahmen erfüllen ausnahmslos die bestehenden Fördervoraussetzungen und stellen zusätzliche Maßnahmen dar, die jedoch mittel- bzw. langfristig ohnehin seitens des Schulträgers hätten realisiert werden müssen. Es ist dabei von der Verwaltung im besonderen Maße darauf geachtet worden, dass durch die Realisierung der dargestellten Projekte nicht Qualitätsstandards geschaffen werden, die in künftigen Jahren zu erheblichen, nicht überschaubaren Folgekosten führen könnten. Bei allen vorgeschlagenen Investitionen stehen die sich ergebenden zusätzlichen Kosten in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen der Neuanschaffungen.

Zur Beantwortung von Detailfragen zu den vorliegenden Konzepten stehen Ihnen nun die Herren Schulleiter Crott, Threin und Zins zur Verfügung.